



AG Das Tor zu den Sternen: Geburt

Mehrere Gründe ;)

Zum einen spielt die Fähigkeit zum Träumen und zu Phantasieren eine zentrale Rolle in der Triologie. Da sich mit dem Einsetzen der Pubertät für gewöhnlich beim Menschen die "Weltanschauung" vom verspielten Träumerle zum aufgeklärten "Tageschaugucker" vollzieht, erschien mir genau dieser Lebensabschnitt als passend um den Kontrast zwischen Realität und Traum quasi "an der Schwelle" stattfinden zu lassen. Maria und ihre Freunde befinden sich in dem Alter, in dem sie langsam "vernünftig werden sollen" und wehren sich dagegen.

Der andere Grund hängt damit zusammen, dass die Bücher einen sehr großen Einschlag in Richtung Gesellschaftskritik haben. Und da hätte ich ein Problem mit erwachsenen Protagonisten gehabt.

Einem Erwachsenen, der jeden Tag die "Bild" liest, kann ich nicht das Leben eines Volkes zeigen, das für den verschwenderischen Luxus eines anderen Volkes in der Gosse leben muss, und erwarten, dass ich ihn damit "berühre".

Dank der eher jungen Protagonisten kann ich solche Dinge aber durch naive "Heile-Welt" Augen betrachten, was mir mehr Freiraum gibt, diese Themen auszubauen.

Ich denke (oder hoffe), dass ich damit die gedankliche Wirkung des "erhobenen Zeigefingers" beim (erwachsenen) Leser vertiefen kann.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).